



Aarau, 27. Juni 2022
GV 2022 – 2025 / 18

Beantwortung einer Anfrage

Pascal Benz, FDP: Stromspeicher für Aarau

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 27. Februar 2022 hat Einwohnerrat Pascal Benz eine Anfrage betreffend Stromspeicher für Aarau eingereicht.

Die Anfrage kann, unter Mitwirkung der Eniwa, wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Welche Schritte wird die Stadt Aarau in Zusammenarbeit mit der Eniwa unternehmen, um direkt oder indirekt (über die Eniwa) Speicherkapazitäten zu schaffen oder zu organisieren, welche einerseits die Stadt gegen Instabilitäten im Stromnetz schützen und andererseits die Erträge aus der Stromproduktion optimieren?

Derzeit wird eine noch geringe Menge an Solarstrom ins Eniwa-Netz eingespeist. Im Jahr 2022 sind in Aarau 230 PV-Anlagen in Betrieb, die über eine installierte Leistung von 5'800 kW verfügen. Bei einem Gesamtstromverbrauch von 184 Mio. kWh in Aarau macht die jährliche Solarstromproduktion von rund 5.4 Mio. kWh etwa einen Produktionsanteil von 3% aus und stellt das Stromnetz noch nicht vor grosse Herausforderungen. Die Kapazitäten nehmen jedoch Jahr für Jahr zu.

Eniwa hat das Areal Erlifeld in Unterentfelden mit einem 100 kWh Stromspeicher zur Optimierung der Eigenversorgung mit Solarstrom ausgerüstet und dabei wichtige Erfahrungen gewonnen. Für einen grossflächigen Einsatz von Batteriespeichern sind die heutigen Investitionskosten noch deutlich zu hoch. Zahlreiche private Solarstromproduzentinnen und -produzenten investieren trotzdem bereits heute in einen eigenen Stromspeicher, meist aus versorgungstechnischen und ideologischen, nicht jedoch aus wirtschaftlichen Gründen. Mit der Vehicle-to-Grid- oder Vehicle-to-Home-Rückspeisemöglichkeit werden schon in wenigen Jahren weitere Nutzungsmöglichkeiten der grossen Batteriespeicher von Elektrofahrzeugen für die Tag-/Nachtoptimierung zur Verfügung stehen. Bei der saisonalen Speicherung steht zurzeit eher die Umwandlung von Sommerstromüberschüssen zu Wasserstoff im Fokus. Mit der Pilotanlage beim Kraftwerk Aarau hat Eniwa bereits drei Jahre Erfahrung mit dem Betrieb eines Elektrolyseurs, welcher den Wasserstoff für die erste Wasserstofftankstelle der Schweiz in Hunzenschwil produziert hat.

Der Stadtrat anerkennt, dass Stromspeicher dazu beitragen können, Spitzen beim Strombezug zu glätten und Energie für den Erhalt der Netzstabilität bereitzustellen. In der Ostschweiz haben die Städte Rapperswil-Jona, Arbon und seit diesem Jahr auch Gossau gemeindeeigene Stromspeicher im Einsatz. Diese werden zur Netzstabilisierung und zur



lokalen Versorgungssicherheit eingesetzt. Damit solche Speicher wirtschaftlich betrieben werden können, sind grössere Investitionen – im Fall von Gossau beispielsweise CHF 2 Mio. - erforderlich.

Stadtrat und Eniwa verfolgen das Thema der Energiespeicher aufmerksam und stehen im regelmässigen Austausch.

Frage 2: Wie gedenkt die Stadt Aarau private Eigentümer von Energiespeichern (Elektroautos, Wärmepumpen) in diese Schritte einzubeziehen? z.B. im Rahmen der Umsetzung der Elektromobilitätsstrategie, des Förderprogrammes Energie oder der Smart City Aarau Strategie?

Zum Einbezug privater Stromspeicher existiert keine Strategie. In der Elektromobilitätsstrategie war bidirektionales Laden noch kein Thema, da bisher weder genügend entsprechende Fahrzeugmodelle noch die geeignete Lade- und Entladeinfrastruktur zur Verfügung standen.

Im Förderprogramm Energie ist aktuell keine Förderung von Speichern vorgesehen. Die vorhandenen Mittel werden vor allem für den Ersatz fossiler Feuerungen (Förderung erneuerbarer Wärmeerzeuger), Energieeffizienzmassnahmen (Gebäudeprogramm) und den Ausbau von Stromerzeugung durch Photovoltaik-Anlagen eingesetzt.

Ein entsprechendes Ziel ist auch in der Smart City Aarau Strategie nicht verankert. Innerhalb des Aktionsfelds "Multimodale Mobilität" wurde jedoch eine Stossrichtung zur Planung und Realisierung von intelligenter Infrastruktur festgehalten. Diese zielt auf den Einbau von Messsensoren und die entsprechende Analyse von Mobilitätsdaten ab. Innerhalb des Aktionsfelds ressourceneffiziente Wirtschaft mit geschlossenen Kreisläufen wurde zudem ein Schwerpunkt auf Sharing Economy gelegt. Vor diesem Hintergrund ist die Stadt Aarau im Smart City-Bereich offen für eine Zusammenarbeit mit der Eniwa, um entsprechende Infrastruktur zu prüfen (z.B. e-mobility as a service) und geeignete Pilotprojekte in die Wege zu leiten.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Daniel Roth
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 425 Franken.